

Angaben zu den Autor*innen

Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit (AKS) Hamburg. Im AKS Hamburg treffen sich seit Anfang 2011 in der Sozialen Arbeit Tätige und Interessierte, Praktiker:innen, Mitarbeiter:innen und Student:innen der Hamburger Hochschulen und führen damit die Tradition aus den 70er und 80er Jahren fort. Wir entwickeln Perspektiven Kritischer Sozialer Arbeit und treiben diese im Bewusstsein unserer Verstrickung in herrschaftspolitische Machtstrukturen voran. Dafür unterstützen wir uns gegenseitig in kritischer Reflexion und der Entwicklung einer widerständigen Praxis, die sich gegen soziale Ungleichheit wendet und deren Legitimation und Verfestigung aufdeckt, gesellschaftliche Interessenkonflikte und Herrschaftsstrukturen deutlich macht und sich dafür von den Zumutungen individualisierender und ordnungspolitischer Problembeschreibungen und -lösungen befreit.

Bardorf, Felix, 1987, hat im Bachelor Soziologie/ Erziehungswissenschaft studiert, derzeit absolviert er ein Master-Studium in Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik an der Alice Salomon Hochschule Berlin. Er hat zudem eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Heilerziehungspfleger abgeschlossen, arbeitet Teilzeit in einer Wohngemeinschaft für Menschen mit Lernschwierigkeiten und engagiert sich zusätzlich im Rahmen dieses Beschäftigungsverhältnisses in einem trägerinternen Projekt zur Stärkung von Selbstvertreter*innen in Wohnbeiräten. Seit 2018 ist er im Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit Berlin (AKS Berlin) aktiv.

Brensell, Ariane ist Kritische Psychologin, Politikwissenschaftlerin und Professorin an der Fakultät Soziale Arbeit der Hochschule Braunschweig-Wolfenbüttel. Ihre aktuellen Publikationen »Kontextualisierte Traumaarbeit« und »Partizipative Forschung und Gender« (2020) präsentieren Ergebnisse aus dem partizipativen Forschungsprojekt zu Besonderheiten feministischer Traumaarbeit zusammen mit dem Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufen (bff) sowie Expertinnen aus Erfahrung (2015 – 2019). In einem laufenden Forschungsprojekt untersucht sie die Umsetzung der Istanbul-Konvention in ländlichen Räumen in Niedersachsen. Sie baut aktuell ein Projektstudium »transformative Soziale Arbeit« auf und ist Mitglied der Fachgruppe »Sozialökologische Transformation und Klimagerechtigkeit in der Sozialen Arbeit« der DGSA.

Dietrich, Marc, Dr., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Magdeburg-Stendal im DFG-Projekt »Musikvideos, Szenemedien und Social Media – zur Aushandlung von Rassismus im deutschsprachigen HipHop«. Seine Arbeitsgebiete und Forschungsschwerpunkte sind: Grounded-Theory-

Methodologie, Methoden der (Bewegt-)Bildanalyse, Visuelle Soziologie, Pop- und Jugendkulturforschung. Zu seinen Veröffentlichungen gehören neben Buch- und Zeitschriftenbeiträgen zur Audiovisuellen Grounded-Theory-Methodologie drei Sammelbände zu (Gangsta-)Rap aus einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Perspektive.

Friele, Boris, Dr., hat Psychologie in Osnabrück und Berlin studiert. In seiner Dissertation formulierte er eine subjektwissenschaftlich fundierte Kritik am systemischen Ansatz in der Familientherapie. Nach rund 15 Jahren praktischen Tätigkeiten in verschiedenen psychosozialen Arbeitsfeldern ist er seit 2017 Professor für Soziale Arbeit an der *IU Internationale Hochschule* in Berlin.

Gago, Verónica ist Dozentin an der Universidad de Buenos Aires (UBA) und an der Universidad Nacional de San Martín (UNSAM); Forscherin, Mitglied des Consejo Nacional de Investigaciones Científicas y Técnicas (CONICET, Nationaler Wissenschafts- und Technologierat); Mitarbeiterin im Verlag Tinta Limón.

Kalkstein, Fiona, Dr. des., ist Diplom-Psychologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Sie hat über die Perspektiven auf Vereinbarkeit von Mutterschaft und Beruf von Frauen aus den arbeitenden Klassen promoviert. Sie gibt Seminare zu Grounded Theory und hält in unregelmäßigen Abständen Vorträge zu Kritischer Psychologie sowie feministischen und intersektionalen Perspektiven auf die (Mainstream-)Psychologie.

Leser, Julia, Dr. phil., Promotion 2019 am Institut für Politikwissenschaft, Universität Leipzig; seit 2021 Postdoctoral Researcher an der Humboldt-Universität zu Berlin. Forschungsschwerpunkte: Politische Affekte, Politische Ethnografie, Nationalismus, Populismus und Empirische Polizeiforschung. Seit 2020 Sprecherin der DVPW-Themengruppe »Ethnografische Methoden in der Politikwissenschaft«. Ko-Autorin von *The Wolves Are Coming Back: The Politics of Fear in Eastern Germany* (2021, Manchester University Press, mit Rebecca Pates) und *The functionality of affects: conceptualising far-right populist politics beyond negative emotions* (2020, Global Discourse 10, mit Florian Spissinger).

Manderbach, Till, MSc, hat in Klagenfurt Psychologie studiert. In seiner Masterarbeit beschäftigte er sich mit Handlungsfähigkeit und politischer Orientierung im Kontext von sozialer Exklusion und Rechtspopulismus. Zurzeit arbeitet er in einem Projekt für Jugendliche und junge Erwachsene bei einem Träger für arbeitsmarktintegrative Maßnahmen.

Mey, Günter, Prof. Dr. habil., ist Professor für Entwicklungspsychologie an der

Hochschule Magdeburg-Stendal, zudem ist er Privatdozent an der Universität Bayreuth und Leiter des Instituts für Qualitative Forschung an der Internationalen Akademie Berlin. Seine Arbeitsgebiete und Forschungsschwerpunkte sind: qualitative Forschung und performative Sozialwissenschaft, Grounded-Theory-Methodologie, Jugendkultur und Transgenerationalität. Zu seinen zahlreichen Veröffentlichungen gehören u.a. die »Grounded Theory Reader« sowie das zweibändige »Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie«.

Niggemann, Jan, Erziehungswissenschaftler und politischer Bildner, arbeitet zu Hegemonie, Autorität und Affekten, lebt in Wien, veranstaltet dort Salon Bildung Wien (salon-bildung.at) in Kürze erscheint das Buch »Hegemonie bilden. Pädagogische Perspektiven im Anschluss an Antonio Gramsci«, das er gemeinsam mit Maria do Mar Castro Varela und Natascha Khakpour herausgibt.

Orozco Martinez, Teresa, Dr. phil, Philosophin, studierte Philosophie in Belgien, Mexiko und Berlin, promovierte an der FU Berlin mit der Arbeit *Platonische Gewalt. Gadammers politische Hermeneutik der NS-Zeit*. Hamburg/Berlin 1995/22004. Seit April 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lateinamerika-Institut der FU Berlin im Bereich Politikwissenschaft und Gender Studies. Forschungsschwerpunkte: Politische Philosophie und Politische Theorie, Wissenszirkulation, feministische Staats- und Demokratietheorien. Zuletzt hat sie zusammen mit Martha Zapata veröffentlicht: »Lectura crítica de un manifiesto feminista populista«, in *Debate Feminista* 61 (2021), pp. 1-18.

Reimer-Gordinskaya, Katrin, lehrt als Professorin an der Hochschule Magdeburg-Stendal u.a. zu Rechtsextremismus. Als Mitarbeiterin der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus (mbr) erarbeitete sie in den 2000er Jahren mit Kolleg:innen ein alternatives Konzept zur »akzeptierenden Jugendarbeit mit Rechtsextremen«, leitete in den 2010er Jahren Projekte außerschulischer Bildung und promovierte zu den Widersprüchen dieser Tätigkeit zwischen Diversity-Hype und Rechtsextremismusprävention. Derzeit läuft in ihrem Arbeitsbereich ein Community Organizing-Projekt vor dem Hintergrund rechtspopulistischer Mobilisierung im ländlichen Raum Ostdeutschlands. Im Berlin-Monitor geht es u.a. darum, mittels Handlungsforschung Möglichkeiten kollektiv-emanzipatorischer Handlungsfähigkeit im urbanen Raum auszuloten.

Spissinger, Florian, seit 2018 Doktorand am Institut für Politikwissenschaft, Universität Leipzig, mit einer Ethnografie zur affektiven Dimension von neu-rechtem Aktivismus; Promotionsstipendiat der Rosa-Luxemburg-Stiftung; 2018–2021 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im BMBF geförderten For-

schungsprojekt ›Fremde im eigenen Land? Die Veränderbarkeit nationaler Narrative mithilfe Politischer Laboratorien; Forschungsschwerpunkte: Politische Ethnografie, Affektive Methodologien, Neurechte Narrative und Nationalismus. Ko-Autor von *The functionality of affects: conceptualising far-right populist politics beyond negative emotions* (2020, Global Discourse 10, mit Julia Leser).

Tzschiesche, Selana, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Magdeburg-Stendal und forscht aktuell im Rahmen des Berlin-Monitors zu Erfahrung, individueller Handhabung und kollektiver Gegenwehr von bzw. gegen Klassismus.

Weber, Klaus, geb. 1960, Prof. für Psychologie an der Hochschule München. Von 1997 bis 2018 Gastprofessor an der Universität Innsbruck am Institut für Psychologie. *Veröffentlichungen*: Resonanzverhältnisse. Zur Faschisierung Deutschlands. Politisches Tagebuch (2018), Argument; das unten spürst du immer, in: J. Reuter, M. Gamper, C. Möller & F. Blome (Hg.), Vom Arbeiterkind zur Professur. Sozialer Aufstieg in der Wissenschaft. Autobiographische Notizen und soziobiographische Analysen (2020). Transcript Verlag; Rassismus und Soziale Arbeit, in: T. Tran & H. Steiner (Hg.), reflect racism. Anmerkungen für eine rassismuskritische Praxis (2020) Unrast Verlag; Jagdszenen aus Oberbayern. Vom Überleben in der Provinz (2020), Argument; Verdienstvolle Leich«. Friedhofsgeschichten aus Kolbermoor (2021), Eigenverlag. *Mitgliedschaften*: GEW, DIE LINKE, Rote Hilfe. Vertrauensdozent der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Zander, Michael, Dr., Vertretungsprofessur System der Rehabilitation im Studiengang Rehabilitationspsychologie an der Hochschule Magdeburg-Stendal, Mitglied der Redaktion des *Forum Kritische Psychologie – Neue Folge*. Arbeitsschwerpunkte: Kritische Psychologie, Praxisforschung, Disability Studies.